Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 83 (2012)

Heft: 2: Haus mit Aussicht : Lebensqualität für Menschen mit Demenz im Heim

Rubrik: [Informationen aus dem Fachbereich Alter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedanken zum neuen Jahr

Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter

Offener Brief an die Mitgliederheime des Fachbereichs Alter von CURAVIVA Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne möchte ich das beginnende Jahr wieder dazu nutzen, mich bei Ihnen persönlich für unsere bisherige Zusammenarbeit zu bedanken. Danken möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitenden aber auch für das unermüdliche und grosse Engagement, das Sie für die älteren und hochbetagten Menschen sowie ihre Angehörigen leisten.

Wenn wir den folgenden Satz, den ich aus dem neuesten Buch des Palliativmediziners Gian Domenico Borasio zitiere («Über das Sterben»), auf uns wirken lassen, kommt man zum Schluss, dass es gerade dieses Engagement ist, welches wir – je länger, desto mehr – dringend benötigen. Borasio schreibt: «Die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft wird sich auch daran messen lassen, wie sie mit ihren schwächsten und hilfsbedürftigsten Menschen umgeht. Dazu gehören an erster Stelle pflegebedürftige Hochbetagte.»

Vergleichen wir solche Aussagen beispielsweise mit der Diskussion um die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung, die uns auch im vergangenen Jahr nicht losgelassen hat, so kann es einem Angst und Bange werden um die Zukunft unseres Landes. Noch immer steht die gesamte Heimbranche gesellschaftspolitisch in der «Ecke der Kosten». Dass es dabei auch jede Menge wertvolle Leistungen sowie persönliches und fachliches Engagement gibt, wird oft (und in letzter Zeit immer öfters) vergessen. Aus diesem Grunde hat der Fachbereich Alter von CURAVIVA Schweiz eine Studie in Auftrag gegeben, welche die volkswirtschaftliche Bedeutung sowie die Leistungsfähigkeit der Altersinstitutionen aufzeigen soll. Ein Heimbetrieb besteht nun mal einfach nicht nur aus Kosten.

Was wir künftig nicht mehr brauchen, ist eine Ausdehnung der heute schon zuhauf bestehenden Regelungen und Gesetzeswerke, mit welchen sich die Heimbranche herumschlagen muss. Aus meiner persönlichen Sicht ist die Heimbranche – wie der gesamte Gesundheitsbereich – überreguliert. Würden wir die bestehenden Vorschriften auf ihren konkreten Nutzen für die Menschen, die in einer Altersinstitution leben und arbeiten, überprüfen, könnten wir so manche Regelung wieder abschaffen. Auch hier setzt sich der Fachbereich Alter in einem Projekt mit der Frage des administrativen Aufwandes in Heimen und dessen möglicher Reduktion auseinander.

Dennoch ist dies kein Plädoyer für ein «Zurück zu früheren Zeiten». Aber es ist ein Hinweis auf einen bewussteren Umgang mit dem Wertvollsten, das wir in der Branche haben – den Menschen. Wenn man Bewohnende und Mitarbeitende befragt, was ihnen am meisten fehlt, dann hört man immer wieder einmal, dass ihnen das «Menschliche» fehle. Aus meiner Sicht ist dies ein Paradox: Einer Branche voller Menschen, die Betreuung und Unterstützung für Menschen anbietet, soll das «Menschliche» abhandengekommen sein. Das dürfen und können wir nicht zulassen, denn gerade in der Garantie einer zwischenmenschlichen Betreuung und Versorgung älterer Menschen liegt meines Erachtens die Zukunft einer Gesellschaft. Hierfür stehen die vielen Mitarbeitenden in der Heimbranche – und wir alle, die in der Langzeitpflege tätig sind, haben hier eine hohe und verantwortungsvolle Aufgabe vor uns.

Der Fachbereich Alter wird nichts unversucht lassen, sich im Interesse der gesamten Branche einzusetzen und entsprechende fachliche Projekte zu initiieren. Im Rahmen dieses Schreibens ist es mir leider nicht möglich, Sie über alle Projekte und Ideen zu informieren, an welchen wir derzeit arbeiten. Deshalb werden wir im Laufe der nächsten Wochen auf unserer Website eine Übersicht aufschalten, die Ihnen den aktuellen Stand sämtlicher im Fachbereich Alter durchgeführten Projekte aufzeigt. Natürlich können wir dies alles nicht ohne Sie stemmen. Deshalb sind wir Ihnen sowohl für Ihr stetes Feedback als auch für Ihr persönliches und fachliches Engagement dankbar – sei dies in Fachgremien, in Projektgruppen oder in Ihrem konkreten Alltag vor Ort.
An dieser Stelle nochmals vielen Dank für Ihren Einsatz für eine innovative Gestaltung menschlicher Beziehungen im hohen und höchsten Alter. Ich bin überzeugt, dass wir als Heimbranche eine vielfältige und gestaltbare Zukunft vor uns haben. Für das neue Jahr wünsche ich mir persönlich, dass dabei das Gemeinsame über dem Trennenden steht. Es würde mich sehr freuen, Sie im einen oder anderen Projekt persönlich kennenlernen zu dürfen oder Ihnen wieder einmal zu begegnen.

Dr. Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter